

**Beat Rösli**

Raumplanungspolitik



## Schutz des Kulturlandes

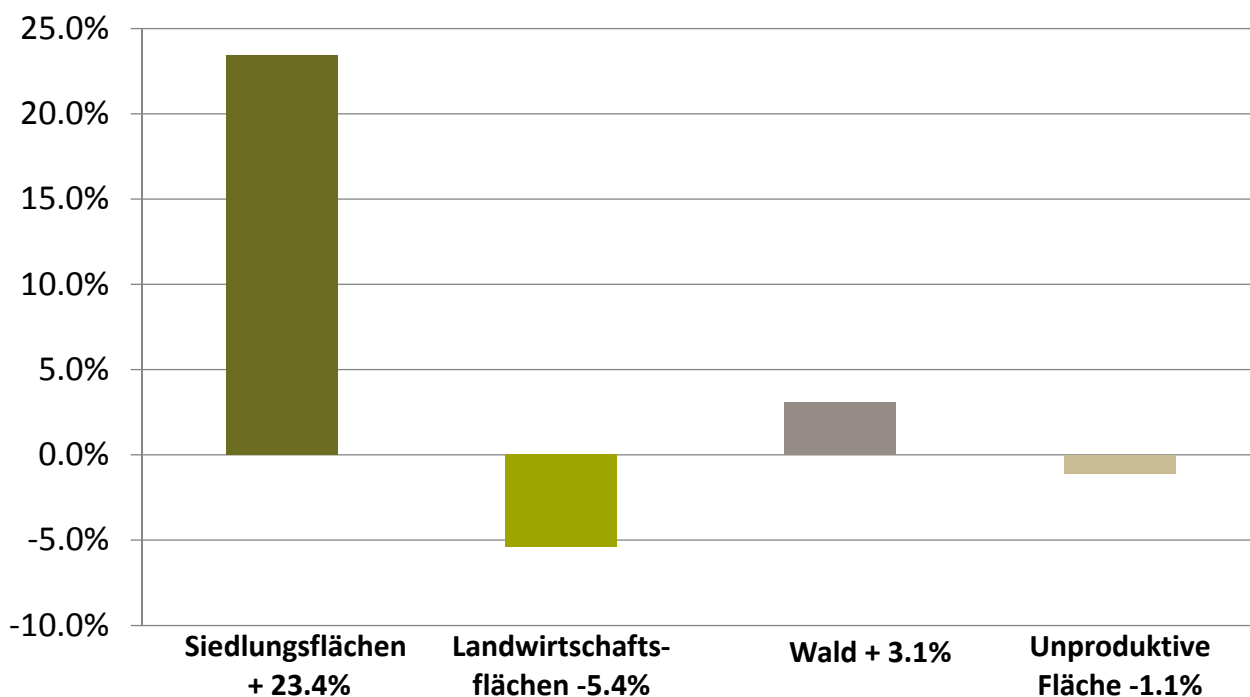
SGAR Tagung  
Uni Luzern  
12.09.2014

## Inhalt

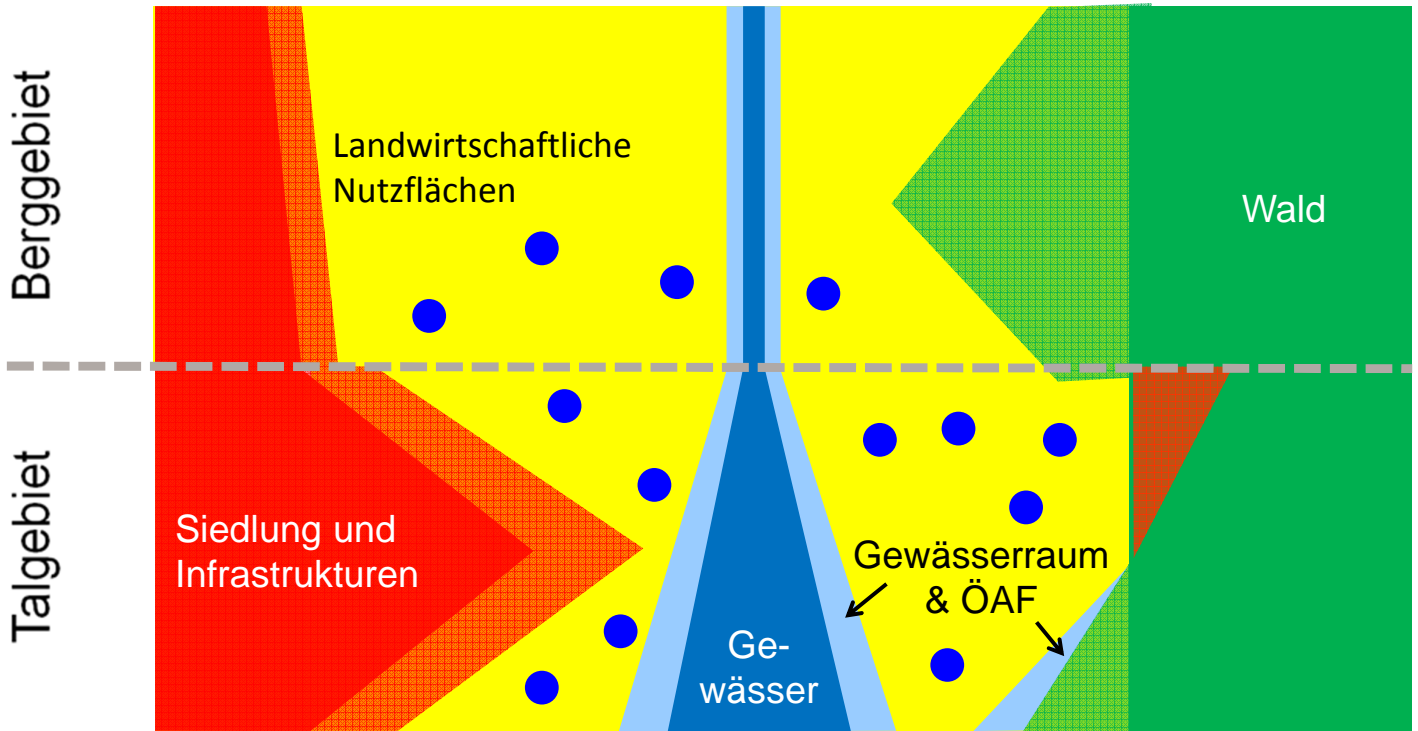
- Verfassungsauftrag
- Veränderung der Bodennutzung
- Sachplan FFF
- RPG Revision 1 und 2
- Richtplananpassungen
- Fazit



- Art. 75:
  - Haushälterische Nutzung des Bodens
- Art. 102 und 104:
  - Sichere Versorgung
  - Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen
  - Pflege der Kulturlandschaft
  
- Kulturland ist eine knappe Ressource
- Viele andere Nutzungen beanspruchen Kulturland
- Versorgung braucht Kulturland, va. FFF



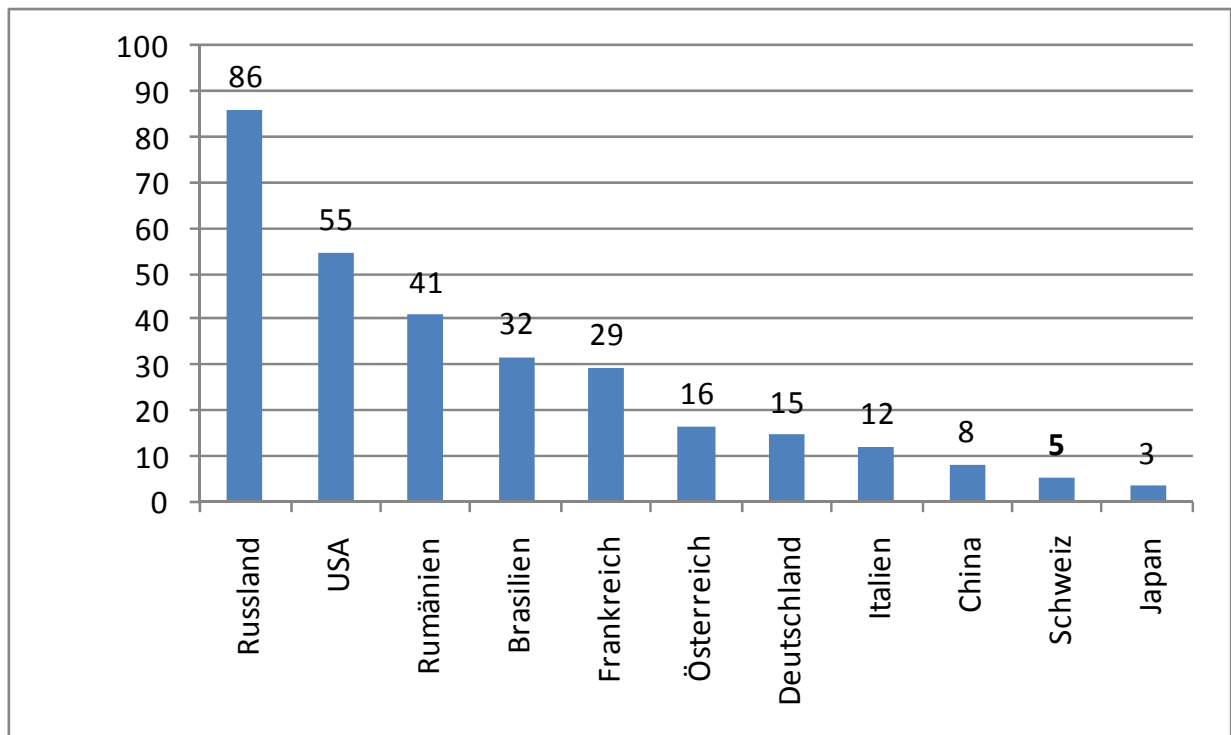
# Kulturland unter Druck



Folie des BLW mit Ergänzung durch SBV

# Wir haben bereits wenig FFF

## Aren Ackerfläche pro Einwohner



**Kulturland schützen,  
Ernährung sichern**

Wir Bäuerinnen  
und Bauern stimmen

**JA** zum Raumplanungsgesetz

am 3. März 2013



SBV Schweizerischer Bauernverband USP Union Suisse des Paysans USC Unione Svizzera dei Contadini UPS Union Purila Svizzera



- RPG «1. Etappe» 3. März 2013: **62% JA**

7

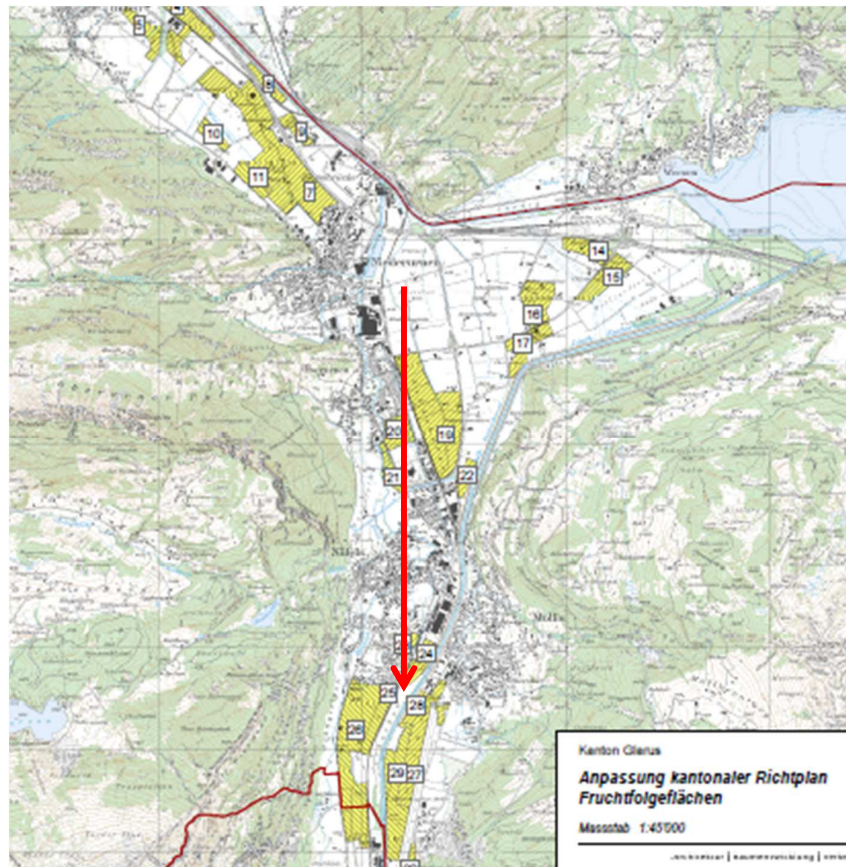
## Sachplan Fruchtfolgefläche

- Argument: «Versorgung in Zeiten gestörter Zufuhr»
- Mindestumfang 1992: 438'000 ha
- Bestand Ackerland 2012: 403'018 ha
- Differenz: 35'000 ha

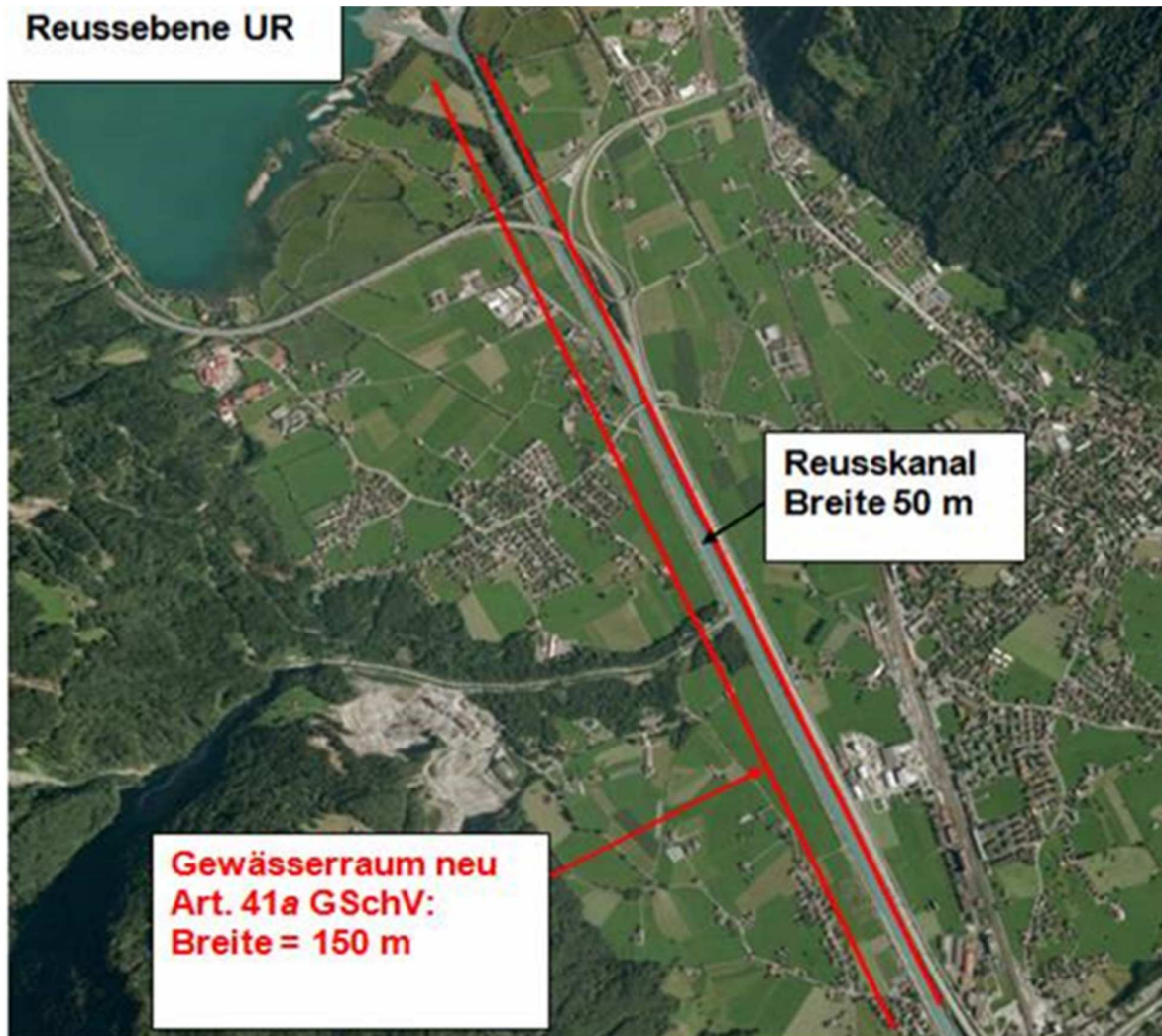
8

# Achtung vor Aufweichung

**Beispiel:  
Anpassung  
Richtplan FFF  
KT Glarus**



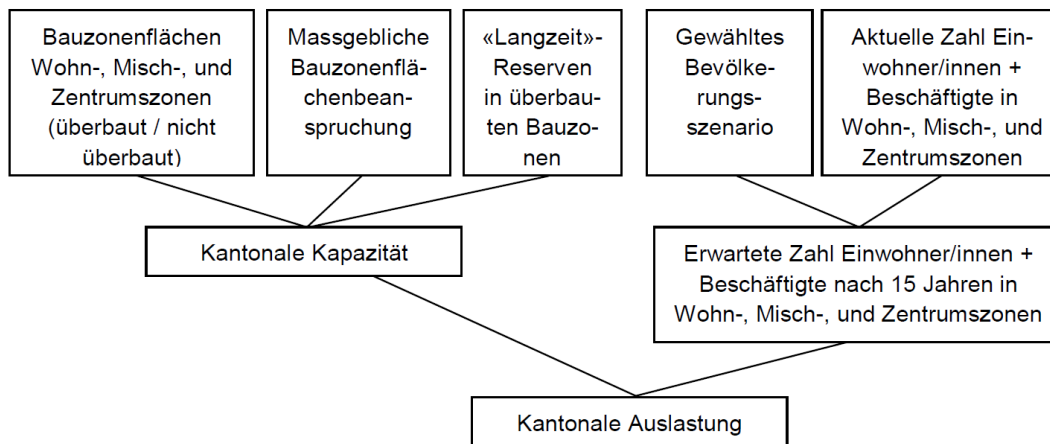
**Reussebene UR**



- **Ziele und Grundsätze** der Raumplanung (Art. 1 Abs. 2 Bst. a und 3 Abs. 2 Bst. a RPG) tragen dem Kulturlandschutz bereits Rechnung.
- Langfristige **Sicherung der Ernährungsbasis** als eine der wichtigsten Funktionen der Landwirtschaftszone (Art. 16 Abs. 1 RPG).
- Zum Schutz der besten ackerfähigen Böden hat der Bundesrat 1992 den **Sachplan Fruchtfolgeflächen (FFF)** verabschiedet.
- Schweizweit sind daher knapp **440'000 ha FFF** zu sichern. **Kompensationspflicht** zur Sicherung des Mindestumfangs (Art. 30 Abs. 2 RPV).

- Verdeutlichung bei den **Planungsgrundsätzen** (Art. 3 RPG):
  - Abs. 2a: «Der Landwirtschaft genügende Flächen geeigneten Kulturlandes, *insbesondere FFF*, erhalten bleiben»
  - Abs. 3a<sup>bis</sup>: Innere Verdichtung, Nutzung des Potenzials im Baugebiet
- Bei Ausscheidung von Bauzonen **FFF erhalten** (Art. 15 Abs. 3 RPG)
- Kulturland darf **nicht zerstückelt** werden (Art. 15 Abs. 4 Bst. c RPG).
- **Erhöhte Anforderungen** an die Einzonung von FFF, und zwar unabhängig vom zu sichernden Mindestumfang (Art. 30 Abs. 1bis RPV).

- Reserve für 15 Jahre (Abs.1)
- Rückzonung (Abs.3)
- Technische Richtlinien (Abs.5) → Berechnung des Bedarfs
  - Bauzonenfläche pro Einwohner und Beschäftigtem heute
  - Entwicklung gemäss mittlerem(?) Szenario des BfS (Art. 5a Abs. 1-2 RPV)



## 2. Etappe - Fruchtfolgeflächen

### Grundsätzlich absoluter Schutz

#### Bedingungen für ausnahmsweise Einzoning:

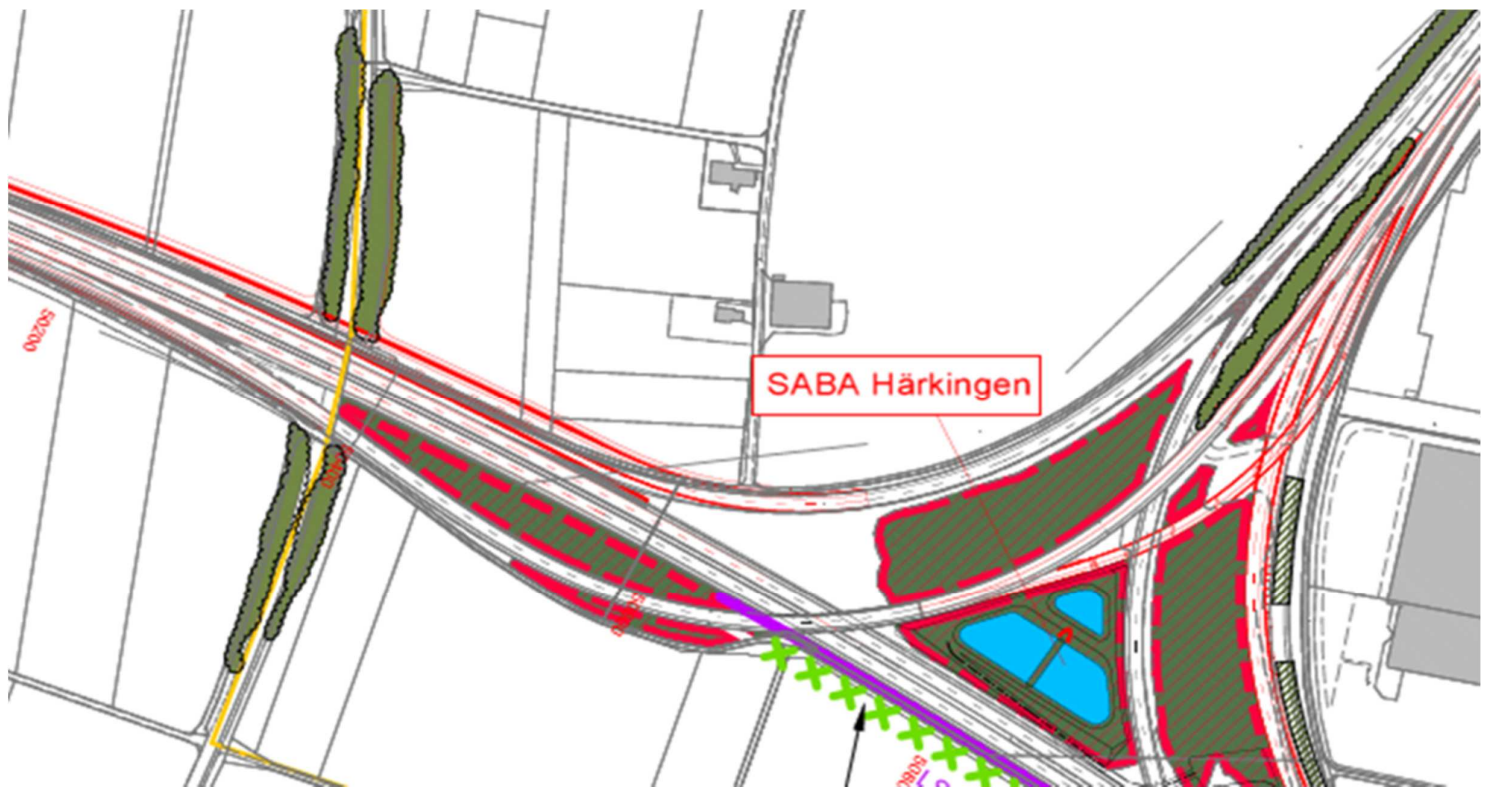
- Nachweis, dass Kontingent eingehalten wird
- Optimale Nutzung (analog RPV Art. 30 Abs. 1bis).
- Kompensationspflicht (gleiche Qualität)

#### Möglichkeiten:

- Auszoning
- Aufwertung
- Neuerhebung
- In anderem Kanton gegen Entschädigung



# Beispiel A1 – Anschluss Härkingen



# RPG-Revision «1. Etappe» - Umsetzung

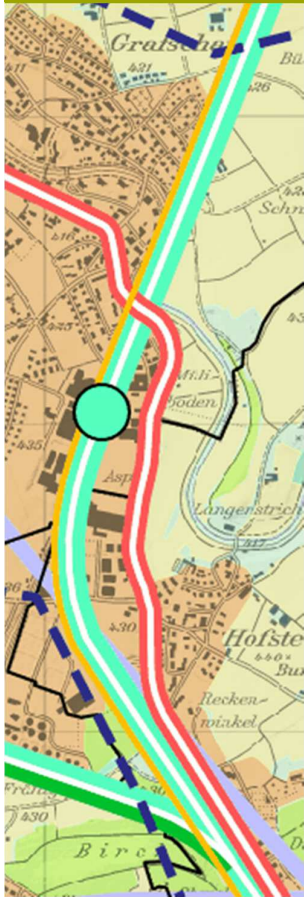
Ebene	Instrumente
Bund	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Raumplanungsgesetz und Verordnung</li> <li>• Sachpläne</li> <li>• Konzepte</li> </ul>
Kantone	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Richtpläne</li> <li>• Kant. Bau- und Planungsgesetze</li> <li>→ <b>Umsetzung: 5 Jahre (bis 2019)</b></li> </ul>
Gemeinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzungspläne</li> <li>• Ausnützungsziffern</li> </ul>

## Anforderungen an die kant. Richtpläne

- **Bezeichnung** geeigneter Landwirtschaftsflächen und FFF im Richtplan
- **Abstimmung** mit anderen Nutzungsansprüchen
- Bei der **Festlegung des Siedlungsgebiets** (Art. 8a Abs. 1) ist die Schonung von wertvollem Kulturland, insbesondere von FFF, zu berücksichtigen.
- **Berichterstattung** über die Veränderungen bei Lage, Umfang und Qualität der FFF (Art. 30 Abs. 4 RPV)

## Wichtige Punkte der Richtplananpassung

- Zur **Sicherstellung des FFF-Mindestumfangs** werden in den Richtplänen zunehmend Kompensationsmassnahmen festgelegt (Bsp. Richtplan Kanton Zürich).
- Zur **Schonung der FFF** (über den Mindestumfang hinaus) werden im Richtplan vermehrt Planungsgrundsätze und Kriterien zur Interessenabwägung bei Beanspruchung von FFF festgelegt.



## Rahmenbedingungen

- Nicht so einfach!
- Druck auf Vollzug durch Wirtschaft und Politik
- Neues Gleichgewicht finden

## Richtplananpassung

- Vorprüfung durch ARE
- Nicht-/Genehmigung Richtplan durch Bund

# Beispiel Kanton Zürich



- Politische Vorstösse führten zu genauer Erfassung der FFF

→ 44'400 ha werden nicht erreicht!

- Kulturlandinitiative 2012

→ 54,5 % Zustimmung

# Gesamtprüfung des Richtplans

- **200 ha** FFF durch Aus- und Umzonung gewonnen
- Kompensation bei Bedarf im öffentlichen Interesse
- Keine Kompensation für landwirtschaftliche, zonenkonforme Bauten
- FFF werden erfasst in **Lage, Umfang und Qualität**

23

# Beispiel Kanton Zürich

## Beispiel bereinigter Ausschnitt



24

## Politische Möglichkeiten

- Sachplan FFF nicht aufweichen
- Kompensation FFF
- Innere Verdichtung
- Waldgesetz: Kein Rodungersatz auf FFF
- Gewässerraum: Keine «potenziellen» FFF
- Keine ökologische Ausgleichsmassnahmen auf FFF

## Initiative für Ernährungssicherheit

### BV Art. 104a (neu) Ernährungssicherheit

<sup>1</sup> Der Bund stärkt die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln aus vielfältiger und nachhaltiger einheimischer Produktion; dazu trifft er **wirksame Massnahmen insbesondere gegen den Verlust von Kulturland** einschliesslich der Sömmerungsfläche und zur Umsetzung einer Qualitätsstrategie.»

# Fazit zur RPG-Revision

- Saubere Umsetzung der 1. Etappe bringt schon viel Nutzen aber auch Aufwand.
- Die zweite Etappe pressiert nicht, die Kantone regeln die Frage der Kompensation bereits.
- SBV-Initiative und kantonale Initiativen als Damoklesschwert.



**Fragen?**